

## Erfahrungsbericht Island:

*Da ich nun dieses Jahr das Versuchskaninchen war in Island, möchte ich euch einen möglichst genauen Erfahrungsbericht über meine Erlebnisse und die Organisation an die Hand geben.*

### Bevor es losging:

*Angefangen hat alles mit dem Wunsch, nach Island zu gehen und dem Gang zum ERASMUS-Büro in der Universität. Dort habe ich mich dann erkundigt und bin sehr schnell zu dem Entschluss gekommen, dass es eindeutig für mich das Richtige ist. Ich hab mich sehr schnell beworben, weil ich davon ausgegangen bin, dass die Plätze sehr beliebt sind. Die Bewerbung für ERASMUS an der Heimatuni ist eigentlich total simpel zu durchlaufen. Da der Andrang dann doch nicht so groß war, wurde mir auch Anfang Februar zugesagt, natürlich nur, wenn ich die Zwischenprüfungen bestanden habe. Kurz nachdem die Noten da waren, hab ich den Platz verbindlich angenommen und dann ging alles eigentlich ganz schnell (im Gegensatz zu den anderen Austausch-Universitäten). Bis einschließlich 1. Mai musste ich mich dort bewerben, das funktionierte online und war auch ziemlich einfach zu meistern. Ein paar Dokumente musste ich organisieren und dann war alles schon getan! Der Vorlesungsplan steht an der HR auch immer ziemlich früh (Schade ist, dass es nicht so viele Englischsprachige Kurse gibt und diese alle Master-Level sind). Trotzdem habe ich mich vorerst mal für die angemeldet, in denen ich dann auch die Übung im Öffentlichen Recht absolvieren kann. Mein Learning Agreement war also auch schon Mitte Mai fertig. Nun ging es an die Wohnungssuche. Bisher hatte ich aber über die Möglichkeiten für Wohnungen noch relativ wenig von der Universität erfahren und das auch alles eine ganze Weile gedauert, bis die Koordinatorin uns Informationen darüber geschickt hat. Zu dem Zeitpunkt habe ich schon eine Wohnung gefunden, in einer WG. Die Empfehlungen der HR waren meist Guesthouses, die aber blöderweise immer erst ab 1. September zugänglich sind, wobei das Semester schon Mitte August beginnt. Viele von uns sind bis 1. September dann über AirBnB in eine Wohnung mit anderen Studenten gezogen und am Ersten dann in das Guesthouse. In den Guesthouses lebt es sich eigentlich wie in einer WG, diese sind auch ab September nur noch an Studenten vermietet.*

*In Reykjavik eine Wohnung zu finden ist relativ schwer, da die Isländer meist selbst drin wohnen und nur selten Wohnungen vermieten. Die Preise für die Wohnung werden erstmal schockieren... aber so ist es überall in Island, richtig teuer! Es gilt also, nicht lange unentschlossen sein, man muss das nehmen, was man kriegen kann. Ich selbst habe über Facebook eine Seite gefunden, bei der eine Frau Wohnungen privat vermietet an Studenten. Das ist über das Semester ein „Girls-Only-Apartment“ und bis 1. September hab ich noch mit ein paar anderen Touristen zusammen gewohnt. Ich habe direkt in der Stadtmitte gewohnt(101 Reykjavik). Es ist auch zu empfehlen, in der Stadt zu wohnen, da man im Winter nicht Fahrrad fahren kann und der letzte Bus immer schon um 0 Uhr spätestens nach Hause fährt (Natürlich ist laufen kein Problem, da Island eines der sichersten Länder auf der Welt ist). Für meinen Aufenthalt habe ich noch eine private Krankenversicherung abgeschlossen, ein Visum ist nicht nötig. Ich habe auch relativ frühmeine Flüge gebucht, da im August die Hauptsaison in Island ist und die Flüge somit ziemlich teuer sind. Allerdings empfehle ich zu warten, bis man die Daten für die Orientierungstage hat - die sollte man auf keinen Fall verpassen, da lernt man am schnellsten ziemlich viele Leute kennen. Bitte*

*nimm bloß kein Bargeld mit nach Island, die Isländer bezahlen alles mit Kreditkarte und dabei ist der Wechselkurs viel besser als wie wenn das Geld umgetauscht wird.*

### Meine Reise:

*Ich bin am 11. August nach Island geflogen. Am Flughafen fährt immer, wenn ein Flieger ankommt, ein sogenannter Flybus in die Stadt. Dieser kostet ungefähr 13 Euro und fährt ca. 45 Minuten, den sollte man unbedingt nehmen. Ein Taxi ist unbezahlbar.*

*Die Einführungstage waren sehr hilfreich und total nützlich. Wir haben schnell die Uni kennengelernt, uns wurde allen ein Buddy an die Seite gestellt, der unsere Fragen beantwortet. Die Idee mit dem Buddy ist echt super, aber meiner war leider nicht im Land. Andere hatten richtig Glück mit ihrem und haben sich auch öfter getroffen. Die Einführungstage gingen 2 Tage, also am 13.8. los, aber am 12.8. war schon eine kleine Party für uns organisiert, übrigens haben diese 80 Euro gekostet. Die Einführungstage sollte man auf jeden Fall mitnehmen. Man bekommt nochmal wichtige Hinweise über das Learning Agreement, kann das nochmal unterzeichnen lassen, kann Kurse nochmal wechseln und kriegt Empfehlungen von den Dozenten. Die HR ist eine recht „familiäre“ Universität, die Dozenten kann man hier ruhig am Vorbeilaufen mal ansprechen und mit ihnen etwas besprechen. Die Universität ist richtig modern und super neu. An den Orientierungstagen wurde uns gleich der Kauf einer isländischen SIM-Karte angeboten. Das habe ich auch gleich gemacht, weil so konnten wir zwischen dem gleichen Anbieter immer kostenlos telefonieren (Die meisten jungen Isländer haben eine NOVA-SIM-Karte).*

*Vom Wetter sollte man sich erstmal nicht runter kriegen lassen, das ändert sich in Island von der einen auf die andere Minute, das ist ganz normal. Auf jeden Fall sollte man warme Klamotten und Windstopper mitnehmen, denn durch den Wind ist es super kalt! Am besten packt man noch eine Regenhose ein, so ist man auch gegen den Regen gut gewappnet. An die Preise in Island muss man sich erstmal gewöhnen.*

*Das Universitäre System ist ganz anders aufgebaut als bei uns zu Hause. Es zählt die Mitarbeit, man muss Vorträge halten und die Abschlussklausur zählt meistens nur zu 50%. Leider gibt es bei den Kursen nur Masterkurse auf Englisch und die Auswahl ist nicht groß. Ich musste alle 4 Kurse belegen, die angeboten wurden.*

*Da sich die Anrechnung der Großen Übung dann doch als Herausforderung herausstellte, habe ich beschlossen, die überflüssigen Kurse wieder abzulegen. Dazu kann man einfach ins International Office gehen, da findet man immer einen Ansprechpartner. So endete ich mit 2 Kursen und insgesamt 15 ECTS.*

*Ich hatte leider auch Probleme mit meiner Wohnsituation und mir wurde Gott sei Dank im International Office viel geholfen, um die Situation zu lösen. Birna hilft wirklich bei jedem Problem, sei es was mit der Uni, der Wohnung oder irgendwas Privates. Sie ist super zu erreichen, per Mail und über Facebook und in der Uni kann man einfach nach ihr fragen. Durch ihre Hilfe konnte ich schnell umziehen und habe dann bei einer isländischen Familie gewohnt. Auch die Möglichkeit, zu arbeiten, habe ich wahrgenommen. Das war ganz einfach, schnell einen Job zu finden, bei dem man einigermaßen gut bezahlt wurde, isländisch sprechen muss man nicht. Ich habe die Zeit über in einer Bäckerei und auf einem Pferdehof gearbeitet.*

*Die Notenvergabe an der Universität unterscheidet sich auch extrem von dem, was wir von zu Hause gewöhnt sind. Es ist ziemlich leicht, gute Noten zu schreiben und einen guten Schnitt zu halten. Auch die Abschlussklausuren waren total anders als zu Hause. Eines meiner Exams war ein Take-Home-Exam, was in 24 Stunden von zu Hause aus bearbeitet werden musste. Nach den Exams ging es relativ bald schon wieder Richtung Heimat.*

*Alles in allem war mein Aufenthalt in Island die beste Zeit meines Lebens. Ich habe so viele tolle, nette und neue Leute kennengelernt aus aller Welt, ich habe 4 Monate lang nur englisch gesprochen und viele tolle Trips unternommen. Island ist ein wunderschönes Land, Reykjavik eine tolle Stadt. Das schönste ist, man kann von Reykjavik aus alles ziemlich gut erreichen, auch öfter Tagestouren machen, wenn man nicht so viel Zeit hat. Ich kann es jedem nur empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen!!*